

Österreichs Energieautarkie ist weit mehr als eine Vision (1/2)



Umweltminister Niki Berlakovich bei der Übergabe des Klimaschutzpreises 2010.

Österreichischer Klimaschutzpreis 2011: Einsendeschluss 12. September

Österreichs Energieautarkie ist weit mehr als eine Vision

Startschuss für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2011: Das Lebensministerium und der ORF suchen innovative Ideen und Projekte für aktiven Klimaschutz.

Das Lebensministerium und der ORF zeichnen heuer bereits zum vierten Mal innovative Ideen und Projekte für den aktiven Klimaschutz mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis aus. Umweltminister Niki Berlakovich und ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz starteten am 8. Juni 2011 im Boutiquehotel Stadthalle in Wien, einem Gewinnerprojekt von 2010, den Aufruf für die Einreichungen.

Einsendeschluss ist der 12. September

Interessierte Unternehmen, Organisationen, Vereine, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen können ihre Projekte bis 12. September 2011 auf www.klimaschutzpreis.at in vier Kategorien einreichen. Eine Fachjury bewertet und nominiert die besten Einreichungen, die ab Mitte Oktober im ORF-Service Magazin „Konkret“ prä-

Mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis zeichnen wir jene aus, die mit ihrem aktiven Engagement einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Umweltminister Niki Berlakovich

sentiert werden. Das Publikum stimmt ab und ermittelt die Gewinnerinnen und Gewinner, die schließlich am 21. November mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis 2011 ausgezeichnet werden.

„Mein Ziel – die Energieautarkie Österreichs – ist weit mehr als eine Vision. Das Umdenken in der Energieversorgung in Europa zeigt mir, dass der Einsatz erneuerbarer Energien und die Förderung von Green Jobs die richtigen Maßnahmen auf dem Weg in eine umweltbewusste, klimafreundliche Zukunft sind. Mit dem österreichischen Klimaschutzpreis zeichnen wir jene aus, die mit ihrem aktiven Enga-

gement einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten“, erklärt Umweltminister Niki Berlakovich.

Hinter dem Österreichischen Klimaschutzpreis steht klima:aktiv, die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums. klima:aktiv wurde 2004 als Teil der Österreichischen Klimastrategie gestartet und setzt seitdem wertvolle Impulse für aktiven Klima- und Umweltschutz – dies reicht von Partnerschaften mit der Wirtschaft und den Ländern bis hin zu Information und Beratung sowie Aus- und Weiterbildung. Informationen zu klima:aktiv sind auf www.klimaaktiv.at abrufbar.

Die Gewinner 2010

Das Wiener Boutique-Hotel Stadthalle ist das erste Null-Energiebilanz-Hotel der Welt; das Kärntner Unternehmen impress decor ersetzt das Erdölprodukt Melamin durch eine Möbelbeschichtung aus Zucker; die Stromboje der Firma Aqua Libre erzeugt Strom aus Wasserkraft ohne Stauwerk und Dämme und das Institut für Nachhaltige Technologien (AEE Intec)

Österreichs Energieautarkie ist weit mehr als eine Vision (2/2)



Foto: Boutiquehotel

Das Wiener Boutique-Hotel Stadthalle – erneuerbare Energien und Energiesparen sind die einzigen sinnvollen Antworten auf die umweltschädlichen, immer teurer und knapper werdenden fossilen Energien.

erreichte mit der steirischen Energieregion Weiz-Gleisdorf minus 25 Prozent CO₂ in nur fünf Jahren. Sie sind die Sieger des Österreichischen Klimaschutzpreises 2010, der von ORF und Lebensministerium seit 2008 in jeweils vier Kategorien vergeben wird.

Eine ExpertInnen-Jury und das ORF-Publikum wählten die GewinnerInnen aus insgesamt 310 Einreichungen aus.

Die 16 von der Jury nominierten Projekte wurden im Oktober im ORF-Servicemagazin „Konkret“ präsentiert und dem Publikum zur Wahl gestellt.

In der Kategorie „**Industrie & Großbetriebe**“ setzte sich impress decor GmbH mit einer „süßen“ Möbelbeschichtung durch: Als Ersatz für das in der Herstellung energieintensive Erdölprodukt Melamin wurde ein gleichwertiges Produkt aus Zucker entwickelt. Das spart monatlich so viel Melamin, wie in drei Lkw-Zügen Platz hat.

Die Stromboje von Aqua Libre brachte den Sieg in der Kategorie „**Alltag & Ideen**“: Sie ist ein flexibles Mini-Flusskraftwerk, das sich bereits in der Donau bewährt hat. Die Boje erzeugt Strom aus Wasserkraft ganz ohne Stau und Dämme, sie ist hochwassertauglich und gefähr-

det weder Tiere noch Pflanzen, weder Boote noch Badende. Allein in der Wachau könnten 30.000 Haushalte mit Strom (-bojen) aus der Donau versorgt werden.

In der Kategorie „**Landwirtschaft & Gewerbe**“ gewann das Boutique-Hotel Stadthalle als vermutlich weltweit erstes Null-Energie-Bilanz-Hotel im urbanen Raum: Das bestehende Gebäude wurde thermisch vollsaniert. Der angrenzende Zubau ist ein Passivhaus, dessen Energiebedarf zur Gänze mit Grundwasserwärmepumpen, Photovoltaikanlage und Solaranlage gedeckt wird. Die Region Weiz-Gleisdorf mit 17 Gemeinden schaffte mit einem EU-geförderten Projekt den Einzug in die Europa-League der Energieregionen und gewann in der Kategorie „**Regionen & öffentlicher Raum**“. Binnen fünf Jahren konnte der Ausstoß an Treibhausgasen durch eine Vielfalt von Projekten um 25 Prozent reduziert werden – von hochwertigen Gebäudemodernisierungen über die Installation von Solar- und Photovoltaikanlagen bis zur Nutzung von Biomasse wie Pellets oder Pflanzenöl.

Informationen

www.klimaschutzpreis.at